

Jahresbericht 2021

Evangelische Beratungsstelle

Duisburg | *Moers*

Psychologische Beratung
in Erziehungs-, Familien-,
Ehe-/Partnerschafts- und
Lebensfragen, Schwangeren-
und Schwangerschafts-
konfliktberatung

Duisburg
Duisburger Str. 172
47166 Duisburg
Tel.: 0203/99 06 90

Moers
Humboldtstr. 64 - 66
47441 Moers
Tel.: 02841/99 82 600

www.ev-beratung.de

I. Ereignisse und Entwicklungen in 2021	3
a. Personelle Entwicklung	3
b. Entwicklung der Beratungsleistungen in Zahlen	3
c. Thematische Entwicklungen	3
d. Aktuelle Situation	4
e. Entwicklungen in den Arbeitsbereichen	5
f. Ausblick und Dank	11
II. Beratungsarbeit 2021 in Zahlen	12
a. Zahlen zur Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung	12
b. Zahlen zur Schwangeren- und Schwangerschafts- konfliktberatung	15
III. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit	16
a. Öffentlichkeitsarbeit	16
b. Netzwerk- / Gremienarbeit	
IV. Anhang	18
Kurzinformation zur Konzeption und Struktur der Beratungsstelle	18
Die personelle Besetzung in 2021	19
Beraterisch/therapeutische Zusatzausbildungen der Fachkräfte	20
Fachtagungen, Informationsveranstaltungen, Seminare	21

I. Ereignisse und Entwicklungen in 2021

a. Personelle Entwicklungen

Im Gesamtteam der Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers waren zum Stichtag 31.12.2021 **25 Mitarbeiter*innen** tätig einschließlich der zwei Reinigungskräfte, davon waren 18 Fachkräfte verteilt auf 12 Vollzeitäquivalente (VZÄ) und 5 Sekretärinnen verteilt auf 3 Vollzeitäquivalente.

Im **Team Duisburg** waren im Arbeitsfeld der Erziehungs-, Familien-, Partnerschafts- und Lebensberatung 8 Fachkräfte und in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung 5 Fachkräfte tätig, wobei zwei Mitarbeiter*innen sowohl im Arbeitsfeld der Erziehungs-, Familien-, Partnerschafts- und Lebensberatung als auch in der Schwangerenberatung tätig waren. Die zusätzliche Planstelle „Erziehungsberatung innerhalb von 24 Stunden“, mit der die Stadt Duisburg die Erziehungsberatung personell verstärkt hat, und die zusätzliche 0,5 Planstelle für das Beratungsangebot „Diagnostik und Hilfe bei Vermutung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“ der Stadt Duisburg ermöglichten auch in 2021 wieder ein wichtiges Angebot, welches häufig in Anspruch genommen wurde.

Im **Team Moers** waren 2021 6 Fachkräfte in der Erziehungs-, Familien- Partnerschafts- und Lebensberatung und in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung 2 Beraterinnen tätig. Hier ist eine Mitarbeiterin in beiden Arbeitsfeldern tätig.

b. Entwicklung der Beratungsleistungen in Zahlen

Im Berichtszeitraum wurden in der **Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung 979 „Fälle“** bearbeitet, ein Rückgang von 114 Fällen gegenüber dem Vorjahr, was sowohl der anhaltenden Pandemie als auch Langzeiterkrankungen geschuldet ist. Es gilt grundsätzlich zu berücksichtigen, dass sowohl Paare als auch Familien, die wegen eines Kindes mit mehreren Familienmitgliedern die Beratungsgespräche wahrnehmen, jeweils nur als ein „Fall“ zählen. Die eigentliche Zahl der beratenen Menschen war daher weitaus höher.

Im Bereich **„Diagnostik und Hilfe bei Vermutung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“** fanden in 2021 **622 Kontakte** in **55 Fällen** statt. Dazu kamen 10 anonyme Fallberatungen für Mitarbeitende von Jugendamt, Kita oder Schule.

Dazu kamen noch **55 Fälle** in der **Onlineberatung**, die in bewährter Kooperation mit dem Bundeskonferenz für Erziehungsberatung stattfanden.

In die **Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung** kamen **1052 Frauen**, zum Teil mit ihren Partnern, mit insgesamt **1672 Kontakten**. Der Anteil der Konfliktberatungen lag bei **131** Beratungen. In der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung kamen somit in 2021 60 Frauen mehr als im Vorjahr, davon 13 Fälle mehr in der Konfliktberatung.

Zusammen wurden in beiden Teams der Beratungsstelle einschließlich der Onlineberatungen **insgesamt 2086 Beratungen** durchgeführt.

c. Thematische Entwicklungen

Auch in 2021 hat die Evangelische Beratungsstelle Duisburg/Moers über zusätzliche Landesmittel wieder ihr **traumatherapeutisches Beratungsangebote für Menschen mit Fluchterfahrung** angeboten.

Im Berichtszeitraum hat die Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers ihr **Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt** fertig gestellt, welches in 2022 genehmigt und in Kraft treten wird.

d. Aktuelle Situation

Zum **01.03.2021** trat für die Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers eine **neue Rechtsform mit einer neuen Satzung** in Kraft. Das Inkrafttreten des neuen kirchlichen Verbandsgesetzes machte dies notwendig.

Die Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers ist jetzt ein Kirchenkreisverband nach dem Kirchengesetz über die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen in gemeinsamen Angelegenheiten und die Errichtung von Verbänden (Verbandsgesetz) vom 9. Januar 2019 (KABl. S. 62). Die Kirchenkreise Duisburg und Moers bilden gemeinsam den Kirchenkreisverband „Evangelische Beratungsstelle Duisburg/Moers - Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe-/Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung“. Der Verband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Der Verband führt ein Siegel. Organe des Verbandes sind: a) die Verbandsvertretung, b) der Vorstandsvorstand und c) die Geschäftsführung. Die Verbandsvorsitzenden sind in Personalunion auch die Vorsitzenden des Vorstandes.

Vorsitzender ist Pfarrer Stephan Blank, Assessor im Kirchenkreis Duisburg. Stellvertretender Vorsitzender war bis zum 30.11.2012 Pfarrer Jan Christofzik, der zum 1.12.2021 in den Ruhestand ging.

An dieser Stelle sei Herrn Christofzik nochmals von Herzen gedankt für seinen langen, engagierten und kompetenten Einsatz für die Arbeit der Beratungsstelle!

Drittes Vorstandsmitglied ist Anne Eichhorn, Kreissynodalvorstandmitglied des Kirchenkreises Moers. Die Geschäftsführung hat die bisherige Leiterin Anke Jäger.

Zum 01.03.2021 endete der Einsatz der stellvertretenden Leiterin Claudia Geese, der auch an dieser Stelle nochmal ausdrücklich ein herzlicher Dank gilt für ihr großes Engagement und ihren kompetenten Einsatz als Stellvertretende Leiterin!

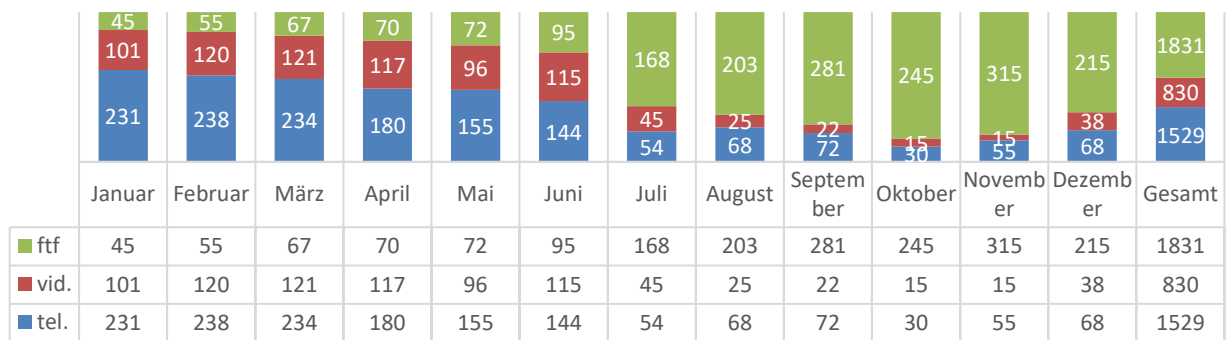
Ab dem 01.03.2021 übernahmen die Fachbereichsleiterin für Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung Frau Carmen Lenz und die Fachbereichsleiterin für Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und Frühe Hilfen Frau Kirstin Dinse-Yildiz mit Verantwortung in der Leitung - auch dafür ein herzliches Dankeschön!

Auch das Jahr 2021 war wieder geprägt durch die Einschränkungen und Herausforderungen der **Corona-Pandemie**. Dabei konnten die bewährten Formate der **Telefonberatung** und der **Videoberatung** sowie die „**Beratung im Gehen**“ weiter genutzt werden. Sowohl bei den Berater*innen als auch bei den Ratsuchenden konnte eine positive Gewöhnung an die neuen Medien festgestellt werden. Sie erwiesen sich besonders dann als hilfreich, wenn es Probleme mit der Mobilität, der Kinderbetreuung oder gesundheitliche Einschränkungen der Klienten gab.

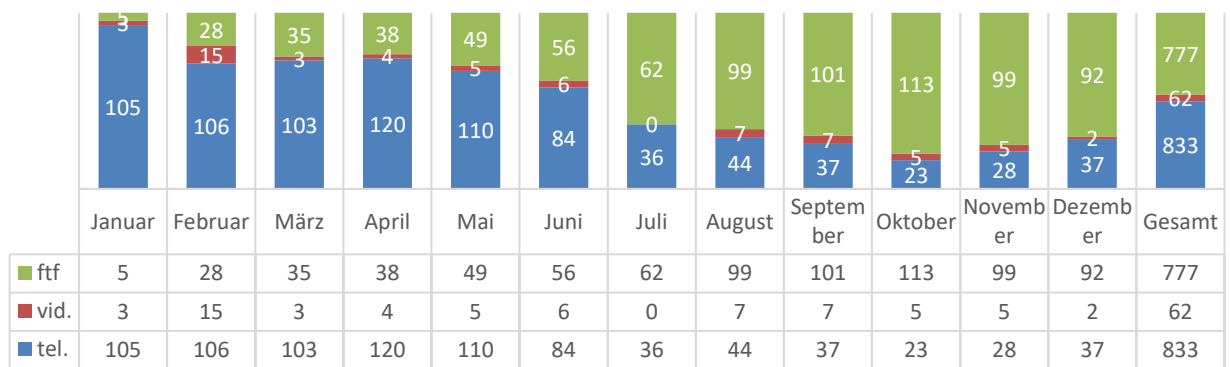
In 2021 wurden in der **Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung** in der **ersten Jahreshälfte 18 %** der Fälle als **Face-to-face-Beratungen**, **30 %** per **Videoberatung** und **52 %** als **Telefonberatung** durchgeführt; in der **zweiten Jahreshälfte** waren es **74 % Face-to-face-Beratungen**, **8 % Videoberatung** und **18 % Telefonberatung**.

In der **Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung** wurden in der **ersten Jahreshälfte 24 %** der Fälle als **Face-to-face-Beratungen**, **4 %** per **Videoberatung** und **72 %** als **Telefonberatung** durchgeführt; in der **zweiten Jahreshälfte** waren es **71 % Face-to-face-Beratungen**, **3 % Videoberatung** und **26 % Telefonberatung**.

EFL BERATUNGEN 2021



SKB BERATUNGEN 2021



Sehr **positiv hervorzuheben** ist, dass auch in dem Berichtszeitraum sowohl von Seiten der **Landesförderung** als auch der **kommunalen und Kreisförderung** die Angebote auch in der veränderten Form **weiterfinanziert** wurden. Erneut wurden pandemiebedingte Zusatzförderungen zur Finanzierung corona-bedingter Ausgaben eingerichtet.

Mit Sorge konnte beobachtet werden, dass die Themen Kindeswohlgefährdung und häusliche Gewalt in den Beratungen gehäuft eine Rolle spielten, insbesondere im Zusammenhang mit den beengenden und überfordernden Bedingungen für viele Familien in den anhaltenden Pandemieeinschränkungen.

Die hohe Belastung der Menschen und damit verbunden der große Bedarf an Unterstützung führten dazu, dass trotz der vielen Einschränkungen das Beratungsangebot weiterhin stark in Anspruch genommen wurde.

e. Entwicklungen in den Arbeitsbereichen

- **Erziehungs- und Familienberatung (gemäß SGB VIII)**

Viele Familien gerieten mit anhaltendem Pandemiegeschehen in eine Situation der Überforderung. Fehlende Kinderbetreuung, Homeoffice, Homeschooling und Wechsel-Unterricht, finanzielle Einbußen, Existenzängste brachten viele Familienmitglieder an die Grenze der Belastbarkeit, führten zu mehr Streit und erhöhter Konfliktintensität. Dies umso mehr, je weniger sozio-ökonomische Ressourcen zur Verfügung standen. Für Kinder und Jugendliche waren das Fehlen der Peergruppe, der Wegfall von Freizeitmöglichkeiten, schwierige schulische Lernbedingungen und Angst vor Ansteckung, Krankheit und Tod eine große Belastung, die sich auch in depressivem oder aggressivem Verhalten, erhöhtem Medienkonsum, Bewegungsmangel und Angstzuständen

äußerten. Hier galt es, mit allen in der Pandemie zur Verfügung stehenden Möglichkeiten den Kontakt zu den Familien zu halten und Stabilisierungs- und Entlastungsangebote zu schaffen.

Der Anteil der **Familien mit Kindern im Vorschulalter bis 6 Jahre** betrug in 2021 **27 %**, 1 % mehr als im Vorjahr.

Der Anteil der **Familien mit Migrationshintergrund** lag in 2021 bei **24 %**, 6 % weniger als im Vorjahr

Der Anteil der **Regenbogenfamilien** lag weiterhin bei knapp **1 %**.

- **„Erziehungsberatung innerhalb von 24 Stunden“**

Kinder, Jugendliche und ihre Familien sowie junge Menschen erhalten zeitnah Hilfe, die sie auf freiwilliger Basis in Anspruch nehmen und die sich an ihren Bedarfen und Bedürfnissen orientiert.

Dabei ist die „Erziehungsberatung als Hilfe zur Erziehung“ gemäß § 28 SGB VIII eine Hilfeform, die niedrigschwellig erreichbar ist und gleichzeitig ein Breitbandspektrum von beraterisch-therapeutischen Methoden und Settings bietet (Elternberatung, Familientherapie, Diagnostik, pädagogisch-therapeutische Maßnahmen für Kinder).

Insgesamt wurde auch in diesem Bereich weiterhin die hohe Belastung der Familien durch die lange Pandemiezeit deutlich. In ohnehin schon belasteten Familien führten räumliche Enge, fehlende Tagesstruktur, zusätzliche Belastung durch Homeoffice oder Arbeitslosigkeit, Homeschooling und fehlende soziale Unterstützung zu größerer Überforderung und höherem Konfliktpotential. Hier wurde – insbesondere für junge Menschen – „Beratung im Gehen“ angeboten. Mit den Eltern wurden besonders häufig Telefonberatungen durchgeführt. In einigen Fällen wurde auch hybrid, d.h. teilweise mit digitalen Kontakten und teilweise im direkten Kontakt, gearbeitet. In schwierigen Krisenfällen, insbesondere bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, wurde weiter in Präsenz gearbeitet.

Erfahrungswerte zum Spektrum der Beratungsanlässe

Im Jahr 2021 wurden insgesamt **509 Fälle gemäß SGB VIII**, d.h. Ratsuchende – Eltern, Kinder und Jugendliche - wohnhaft im Stadtgebiet Duisburg beraten.

Das waren **89 Fälle weniger als im Vorjahr**, was sich auf die anhaltende Pandemie und damit zusammenhängenden häufigen Erkrankungen sowohl bei Berater*innen als auch bei Ratsuchenden zurückführen lässt. Trotz der Einschränkungen durch die Coronapandemie konnten die Angebote für die Familien weiter aufrechterhalten werden.

332 ratsuchende Familien bzw. junge Menschen fielen **unter § 28 und § 41 gemäß SGB VIII**. Hierbei handelte es sich um **303 Beratungen**, die wegen **Kindern/Jugendlichen bis 18 Jahren** zustande kamen; hinzu kamen **29 junge Menschen zwischen 18 und bis 27 Jahren**. Darüber hinaus suchten **143 Mütter und Väter** die Beratungsstelle im Kontext von **Partnerschafts-, Trennungs-, Scheidungsproblemen und Sorgerechtsfragen** auf, vielfach ebenfalls durch Fachkräfte des ASD an uns empfohlen.

Fälle mit Überweisungskontext Jugendamt

76 Fälle kamen über den **Überweisungskontext Jugendamt** zustande bzw. durch vom Jugendamt bereits bewilligte HzE-Maßnahmen. In **34** (in 2021 abgeschlossenen) **Fällen** kam es zudem – unabhängig vom Überweisungskontext – zu **fallbezogener Zusammenarbeit mit dem Jugendamt**.

- **Elternberatung in strittigen Trennungs-/Scheidungskonflikten (FamFG)**

Das Pandemiegeschehen hat auch die Dynamik bei hochstrittigen Paaren verstärkt. Oft wurde Corona auch als weitere Begründung herangezogen, Kontakte zwischen einem Elternteil und dem Kind zu verhindern. Die durch Familiengerichte empfohlenen oder angeordneten Elternberatungen in strittigen Trennungs-/Scheidungskonflikten mit hohem verbalem Aggressionspotential über

Videoberatung zu steuern und dabei den elterlichen Focus - in der oft festgefahrenen und schwierigen Situation - auf das Wohl der Kinder auszurichten, war eine große Herausforderung.

- **Erziehungs- und Familienberatung in Familienzentren**

In den insgesamt **20 Familienzentren**, in denen die Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers Beratungen vor Ort anbietet, konnten während des ersten und zweiten Lockdowns keine offenen Sprechstunden vor Ort durchgeführt werden. Während dieser Zeit wurden den Familienzentren Telefon- und Videoberatung als alternative Beratungsformen angeboten. Diese wurden sowohl während der regulären „Sprechstundenzeiten“ als auch flexibel zu individuell angepassten Zeiten durchgeführt.

Bei sinkenden Inzidenzzahlen wurden in Absprache mit den Familienzentren und in Abhängigkeit von dem in der Einrichtung geltenden Hygienekonzept immer wieder auch Face-to-face-Beratungen vor Ort angeboten, was auf einen hohen Beratungsbedarf der Eltern und auch der Mitarbeitenden traf.

- **Diagnostik und Hilfe bei Vermutung von sexuellem Missbrauch**

Seit 2013 finanziert die Stadt Duisburg das Beratungsangebot „Diagnostik und Hilfe bei Vermutung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“.

Trotz der Corona bedingten Einschränkungen war auch im Jahr 2021 Schwerpunkt der Arbeit die Einzelfallarbeit.

2021 hat das Team, das aus Fachkräften der vier beteiligten Einrichtungen Caritas Duisburg, Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers, Kinderschutzbund Duisburg und Wildwasser Duisburg besteht, insgesamt in 2150 Kontakten beraten. Davon waren in der Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers **622 Kontakte**.

Es ist zu beobachten, dass die Komplexität in vielen Fällen zunimmt, immer mehr Absprachen und Konferenzen mit den Helfersystemen sinnvollerweise stattfinden müssen, um das Kindeswohl zu schützen und pädagogische Prozesse zu fördern.

- **Onlineberatung**

Seit 2015 kooperiert die Evangelische Beratungsstelle Duisburg/Moers mit der Onlineberatung der bke (Bundeskongferenz für Erziehungsberatung) und wirkt aktiv an den Beratungsangeboten mit. Dies geschieht regulär mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 5 Stunden.

Die bke bietet für Jugendliche im Alter von 14-21 Jahren sowie für Eltern von Kindern bis zum 21. Lebensjahr Onlineberatung an. Über verschiedene Angebotsformen wie die webbasierte Mailberatung, Einzel-, Gruppen- und Themenchats kann jeweils anonym und kostenfrei unter Wahrung des Datenschutzes Beratung in Anspruch genommen werden.

Während die Mailberatung eine kontinuierliche fachliche Begleitung ermöglicht, können innerhalb der Offenen Sprechstunde Jugendliche und Eltern im Rahmen eines Einzelchats kurzfristig persönliche Probleme und Fragen direkt mit einer Beraterin oder einem Berater besprechen.

Im Rahmen **der Mailberatung** wurden 2021 insgesamt **55 Klienten** beraten, darunter **26 Jugendliche und 29 Eltern**. Innerhalb der **Offenen Sprechstunde** wurden Chats mit **4 Jugendlichen und 11 Eltern** durchgeführt.

- **Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung**

Als integrierte Beratungsstelle werden wir vom Land und den Kommunen als Einrichtung der Kinder/Jugendhilfe gefördert, und daher liegt der Schwerpunkt in der Erziehungs- und Familienberatung. Aber auch Frauen und Männer, die nicht für minderjährige Kinder zu sorgen haben, kinderlose Singles und Paare, Menschen nach der Familienphase und Senior*innen leiden

vermehrt unter hohen psychischen Belastungen. Dies hat sich durch die Belastungen der Corona-Pandemie noch verstärkt.

Die anhaltenden Einschränkungen und Belastungen durch die Corona-Pandemie führten auch dazu, dass sich depressive Erkrankungen aber auch Zwangsstörungen und Angstzustände verschärften. Gleichzeitig wurden die Probleme, bei behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankungen einen Therapieplatz zu finden, noch größer. Isolation und Einsamkeit Alleinlebender, die starken Einschränkungen durch die Corona-Verordnungen bei Tod und Trauer, starke Ängste, sich anzustecken, aufgrund von Vorerkrankungen, Umgang mit den Folgeschäden bei eigener Corona-Erkrankung, Existenzängste und Selbstwertkrisen - insbesondere bei Selbstständigen und Künstler*innen - waren Themen, mit denen Menschen in der Beratungsstelle Hilfe suchten.

Als evangelische Einrichtung verstehen wir integrierte psychologische Beratung als einen professionellen Ausdruck seelsorglichen Handelns unserer Kirche. Und darum wollen wir Menschen aller Altersstufen und Lebensformen psychologische Beratung anbieten. Dass wir auch für diese Ratsuchenden da sein können, liegt vor allem daran, dass die kirchlichen Träger Eigenmittel einbringen, um das integrierte Beratungsangebot zu erhalten. So können wir Menschen aller Altersstufen und Lebensformen psychologische Beratung und damit ein Stück seelsorgliche Unterstützung ermöglichen.

Konkret waren das in **2021 265 Fälle durch die kirchlichen Träger selbst finanzierte Beratungen** außerhalb des SGB VIII, das sind **27 %** aller Fälle im Bereich der Erziehungs-, Familien, Ehe-/Partnerschafts- und Lebensberatung.

Die Nachfrage nach psychologischen Beratungsgesprächen zur Überbrückung der Wartezeit auf eine Psychotherapie ist durch die Corona-Pandemie noch weiter gestiegen. Zu uns kamen Ratsuchende, denen ein Therapieplatz erst in 2-3 Jahren in Aussicht gestellt wurde. Für Menschen, die sich akut belastet fühlen, stellt das eine fast ausweglose Situation dar. Wir werden daher nicht müde, auf die weiter bestehende und **durch die Corona-Pandemie verstärkte Mangelsituation in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung - insbesondere hier im Ruhrgebiet -** hinzuweisen.

- **Psychologische Beratung in besonderen Belastungssituationen als Kooperationsangebot im Rahmen betrieblichen Gesundheitsmanagements**

Die bestehenden Kooperationen im Rahmen betrieblichen Gesundheitsmanagements mit dem Ev. Christophoruswerk e. V., der Ev. Sozialstationen GmbH und der Ev. Altenhilfe Duisburg GmbH wurden auch in 2021 erfolgreich weiter fortgesetzt. Das Angebot der psychologischen Beratung wurde von den Mitarbeitenden gut angenommen. Die Beratung ist freiwillig und vertraulich; sie erfolgt ohne Kenntnis des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin.

Angesichts der Mangelsituation in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung erscheint dieses präventiv wirkende Hilfsangebot als eine gute Investition, insbesondere wenn die Beratung bereits im Vorfeld eines Leidens von Krankheitswert genutzt wird und im besten Fall eine ‚Behandlung‘ im eigentlichen Sinne nicht erforderlich wird.

Pandemiebedingt standen insbesondere bei den Menschen aus den helfenden Berufen die Themen der absoluten Überforderung / am Ende der eigenen Kräfte zu sein und die Auseinandersetzung mit dem coronabedingten Tod von Patienten und Anvertrauten im Vordergrund.

- **Angebote in der Flüchtlingsarbeit**

Auch in 2021 wurden über zusätzliche Landesmittel wieder **spezielle Beratungsangebote für Menschen mit Fluchterfahrung** angeboten:

Die **traumatherapeutische Beratung** der Ev. Beratungsstelle bietet Menschen mit Fluchterfahrung die Möglichkeit, Erlebtes zu verarbeiten, auftretenden Reaktionen durch belastende Erfahrungen entgegenzuwirken und durch Stabilisierung zu einer guten Alltagsbewältigung zu gelangen. Zielgruppe sind geflüchtete Menschen jeden Alters und Geschlechts, im Einzel- oder Familiensetting. Bei Bedarf wird ein Dolmetscherdienst hinzugezogen.

Mit allen **10 Fällen** fanden in 2021 insgesamt **150 Kontakte** statt, (Vorjahr 106) davon 36 fallbezogene Beratungskontakte mit Netzwerken. Bei diesen Kontakten war jeweils der Schutz der Kinder/Jugendlichen im Fokus der Gespräche mit Jugendamt, Kita oder SPFH. In drei Fällen wirkte auch die Kinderschutzambulanz des Helios Klinikum als Überweisungskontext/ Netzwerkpartner mit. Die Zugangswege zur Beratungsstelle waren ebenfalls ganz unterschiedlich: Schule, SPFH, Jugendamt oder andere Beratungsstellen haben an die Evangelische Beratungsstelle verwiesen.

Die Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie haben die für eine gute Integration erforderliche Vernetzung der Menschen stark erschwert und so die Isolation verfestigt, was sich vor dem Hintergrund traumatischer Erfahrungen destabilisierend auswirkte und eine kontinuierliche Begleitung erforderlich machte.

- **Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerschaftsberatung**
 - **Schwangerschaftskonfliktberatung (mit Bescheinigung)**

Im Jahr 2021 nahmen **131** Frauen die **Konfliktberatung** in Anspruch, 14 mehr als im Vorjahr. Insgesamt entspricht das **12 %** aller in unserer Stelle in der Schwangerenberatung beratenen Frauen.

66 Frauen hatten die deutsche Nationalität, davon hatten 5 Frauen eine Zuwanderungsgeschichte. 57 Frauen hatten eine andere Staatsangehörigkeit, 3 Frauen haben ihre Nationalität nicht angegeben. Insgesamt waren 3 Frauen zwischen 14 und 17 Jahren alt, 12 Frauen zwischen 18 und 21 Jahren alt, 22 zwischen 22 und 26 Jahren alt. Zwischen 27 und 34 Jahren alt waren 37 Frauen, 19 Frau zwischen 35 und 39 Jahren alt. 9 Frauen waren über 40 Jahre alt, und 29 Frauen gaben ihr Alter nicht bekannt.

Die Mehrzahl der Frauen kam alleine zum Beratungsgespräch, 13 kamen mit ihrem Partner, 11 mit anderen Begleitpersonen.

Pandemiebedingt gab es auch die Möglichkeit, die Konfliktberatungen telefonisch durchzuführen.

Die Entscheidung für oder gegen einen Schwangerschaftsabbruch machen sich die Frauen nach unserer Erfahrung nicht leicht, meist haben sie sich schon im familiären Umfeld beraten, nutzen aber das ergebnisoffene Gespräch sowie die Informationen und aufgezeigten Hilfsmöglichkeiten nochmals für eine Reflektion ihrer Gründe.

Um ungeplante Schwangerschaft zu verhindern, ist eine präventive Aufklärung weiter unverzichtbar.

- **Schwangerenberatung incl. Anträge auf Bundesstiftungsmittel „Hilfe für Mutter und Kind“**

Die Anzahl der in 2021 durchgeführten Schwangerenberatungen incl. Anträge auf Bundesstiftungsmittel „Hilfe für Mutter und Kind“ lag bei **921** mit **1546 Beratungskontakten**.

Aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen wurden diese Beratungen auch per Telefon und Video durchgeführt, was besonders bei Frauen mit Sprachbarrieren eine große Herausforderung war.

Insgesamt wurden **417 Anträge auf finanzielle Hilfen** gestellt: **397** bei der **Bundesstiftung „Mutter und Kind“** und **20** beim **Landeskirchlichen Härtefond**, der zusätzlich in besonderen Notsituationen greift.

- **Frühe Hilfen / Schwangerenberatung und Beratung für Eltern im „Baby-Stress“**

Durch die Vorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes sind die Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen aufgefordert, in den **kommunalen Netzwerken „Frühe Hilfen“** mitzuwirken. Dementsprechend arbeitete das Fachteam aktiv in der Steuerungsgruppe Frühe Hilfen in Duisburg mit und war auch im Netzwerk im Kreis Wesel vertreten.

Auch während der ganzen Pandemiezeit gab es eine verlässliche Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen und den sehr engagierten Familienhebammen.

Mit Hilfe zusätzlicher pandemiebedingter Finanzierungsmöglichkeiten konnten wir in der zweiten Jahreshälfte eine wöchentliche Hebammensprechstunde in unserer Beratungsstelle in Duisburg anbieten.

Das Fachteam der Schwangerenberatung bietet schwangeren Frauen eine Begleitung während der gesamten Schwangerschaft an. In der Schwangerschaftskonfliktberatung wird den ratsuchenden Frauen ein niedrighschwelliges Angebot durch kurzfristige Terminvergabe zur Verfügung gestellt. Dass die Beraterinnen dabei mit Arztpraxen, Jugendämtern, Krankenkassen, anderen Sozialleistungsträgern sowie mit den örtlichen Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände zusammenarbeiten, liegt für uns im Interesse der Ratsuchenden und ist Teil unseres Qualitätsverständnisses. Dies ist mit den Möglichkeiten der Telefonberatung, der Videoberatung und auch der Face-to-Face-Beratungen auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ermöglicht worden.

- **Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)**

Sieben Beratungsprozesse fanden sowohl persönlich als auch per Video- oder Telefonberatung statt. Durch die Kontaktbeschränkungen in der Pandemie konnte insgesamt eine erhöhte Unsicherheit der Eltern im Umgang mit ihrem Kind festgestellt werden.

- **Verhütungsberatung / Verhütungsmittelfonds der Stadt Duisburg**

Frauen und Männer ab dem 20. Lebensjahr, welche seit mind. 6 Monaten in Duisburg gemeldet sind, bei denen ein gültiger Krankenversicherungsschutz vorliegt und bei denen eine wirtschaftliche und soziale Notlage vorliegt, können seit 2019 innerhalb einer Verhütungsberatung in einer der Duisburger Schwangerenberatungsstellen finanzielle Unterstützung für langfristige Verhütungsmittel aus dem Verhütungsmittelfonds der Stadt Duisburg bekommen. Es besteht kein Rechtsanspruch, die Bewilligung ist einzelfallabhängig.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **50** Beratungen durchgeführt. Hierbei konnten **32** Anträge bewilligt und abgerechnet werden.

- **Prävention**

Präventive Angebote der Beratungsstelle in der Erziehungs- und Familienberatung in Form von fachlichen Inputs und Gesprächsangeboten für Eltern im Rahmen von Elternabenden oder Eltern-Cafés und Fortbildungen für Fachkräfte und Multiplikator*innen konnten aufgrund der Corona-Auflagen nicht durchgeführt werden. Eine Ausnahme bildete ein sexualpädagogisches Angebot zur frühkindlichen Sexualität für Eltern eines Kindergartens.

In dem Berichtszeitraum fand eine Fortbildung zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt an Kindern für die Mitarbeiter*innen einer Einrichtung statt. Für die Fachkolleg*innen des Arbeitsfeldes „Diagnostik und Hilfe bei Vermutung von sexuellem Missbrauch an Kindern und

Jugendlichen“ ist die Durchführung von Veranstaltungen mit präventiv-aufklärendem Charakter zum Thema „sexueller Missbrauch“ eine wichtige Aufgabe.

Weiterhin führte unsere Fachkraft des Arbeitsfeldes „Diagnostik und Hilfe bei Vermutung von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“ für die pädagogischen Mitarbeiter*innen im Kirchenkreis Moers eine Schulung zum Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII durch.

f. Ausblick und Dank

Der Bedarf an Beratung ist durch die Problemzuspitzung und Problemverfestigung nochmal deutlich angestiegen. Dies betrifft sowohl den Bereich der hochbelasteten Familien wie auch den der Lebensberatung. Daher ist eine gute und stabile Förderung durch das Land und die kommunalen Mittelgeber für die Fortführung der notwendigen Angebote unerlässlich. Die Beratungsstelle appelliert daher an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, die bisher erreichte Refinanzierung mindestens aufrecht zu erhalten. Auch braucht die Beratungsstelle weiterhin den ideellen Rückhalt und ein verlässliches finanzielles Engagement der kirchlichen Träger, insbesondere um Einzelpersonen und Paaren ohne Kinder oder deren Kinder bereits erwachsen sind, Hilfen anbieten zu können.

Nur mit dieser langjährigen und verlässlichen Finanzierung und den vielen guten Kooperationen können wir diese gute Arbeit so durchführen.

Ein besonderer Dank gilt dem Land NRW, der Stadt Duisburg und dem Kreis Wesel, die trotz der Unwägbarkeiten der Pandemie auch die veränderten und angepassten Angebotsformen weiter finanzieren.

Außerdem gilt unser Dank - auch stellvertretend für die beratenen Menschen - allen, die auch in diesem herausfordernden Jahr die Arbeit in unserer Beratungsstelle wieder möglich gemacht haben:

- den Trägerkirchenkreisen Duisburg und Moers, die mit ihrem Engagement immer wieder Zukunft für Menschen in seelischen Nöten eröffnen,
- allen unseren Kooperationspartner*innen vor Ort, sowohl im Bereich der Kirchenkreise und der Diakonie als auch beim Land, bei der Stadt Duisburg und dem Kreis Wesel sowie in der Ev. Hauptstelle in Düsseldorf, die uns durch partnerschaftliche Zusammenarbeit begleiten und unterstützen,
- dem Kirchenkreis Kleve, der weiterhin unsere Beratungsarbeit unterstützt,
- den engagierten Menschen aus beiden Kirchenkreisen, die - jenseits eigener beruflicher Verpflichtungen – in der Verbandsvertretung der Beratungsstelle mitarbeiten,
- den Kirchengemeinden und allen, die uns - als Ratsuchende oder als sonstige Privatpersonen - mit einer Kollekte bzw. Spende geholfen haben, dass wir unsere Arbeit so fortführen können.

Duisburg/Moers, den 28.03.2022



Anke Jäger
Geschäftsführerin der Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers

II. Beratungsarbeit 2021 in Zahlen

a. Zahlen zur Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung

Anmeldungen und ihre regionale Verteilung

	2021	2020	2019	2018
DU-Süd	136	120 14%	145 15%	125 15%
DU-Nord	300	355 42%	372 39%	321 38%
DU-West	108	125 15%	164 17%	155 18%
Kreis Wesel	208	210 25%	235 25%	218 26 %
Kreis Kleve/ Sonst.	23	42 5%	31 3 %	25 3%
	775	852	947	844

Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch

	2021	2020	2019	2018
bis zu 14 Tagen	49%	47%	45%	44%
bis zu einem Monat	30%	27%	30%	29%
bis zu 2 Monaten	14%	15%	17%	19%
länger als 2 Monate	7%	11%	9%	8%

Wartezeit zwischen Anmeldung und kontinuierlicher Weiterbetreuung

	2021	2020	2019	2018
Einmalkontakt	25%	23%	32%	34%
bis zu 14 Tagen	11%	11%	8 %	8%
bis zu 1 Monat	22%	20%	16 %	16%
bis zu 2 Monaten	26%	24%	25%	28%
bis zu 3 Monaten	9%	10%	10%	8%
länger als 3 Monate	7%	11%	8%	6%

Laufende Beratungen 2021 (Anzahl aller Ratsuchenden, die mindestens einen Termin hatten)

Anzahl der SGB VIII-Beratungen (Kinder- und Jugendhilfe) in ihrer Zuordnung zu den für die Beratungsstelle relevanten Gebietskörperschaften

2021	§ 28	§17	§18	§41	gesamt	außerhalb SGB VIII	Gesamtzahl Fälle
DU: N, M, S	253	92	32	24	401	107	508
DU-West	50	51	2	5	108	44	152
Moers	49	53	8	6	116	58	174
Ka-Li	3	3	2	2	10	12	22
Neuk.-Vluyn	14	16	2	1	33	6	39
Alpen	4	3	0	0	7	3	10
Rheinberg	2	8	1	0	11	4	15
Sonst.Kr. Wesel	4	4	0	1	9	6	15
Kreis Kleve	6	1	0	0	7	14	21
Sonstige	5	2	1	1	9	7	16
Büderich	0	0	0	0	0	0	0
Sonsbeck	1	1	0	0	2	2	4

Xanten	0	1	0	0	0	2	3
Gesamt	391	235	48	40	713	265	979

Die Beratungsstelle nimmt mit ihrem integrierten Angebot der Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung sowohl Aufgaben der Kinder/Jugendhilfe als auch Aufgaben der psychosozialen Versorgung Erwachsener wahr.

Im Bereich der **Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung** kamen in die Stelle in Duisburg 508 Ratsuchende und in die Stelle in Moers 471 Ratsuchende, davon 28 aus dem Bereich des Kirchenkreises Kleve, das sind 5,9 % der Ratsuchenden aus Moers. Mit den 55 Fällen der Online-Beratungen waren das in 2021 insgesamt 1034 Fälle.

Wie aus der Tabelle oben hervorgeht, waren **713** (73 %) Beratungen gemäß **Kinder- und Jugendhilfegesetz** (SGB VIII), die sich prozentual folgendermaßen verteilen:

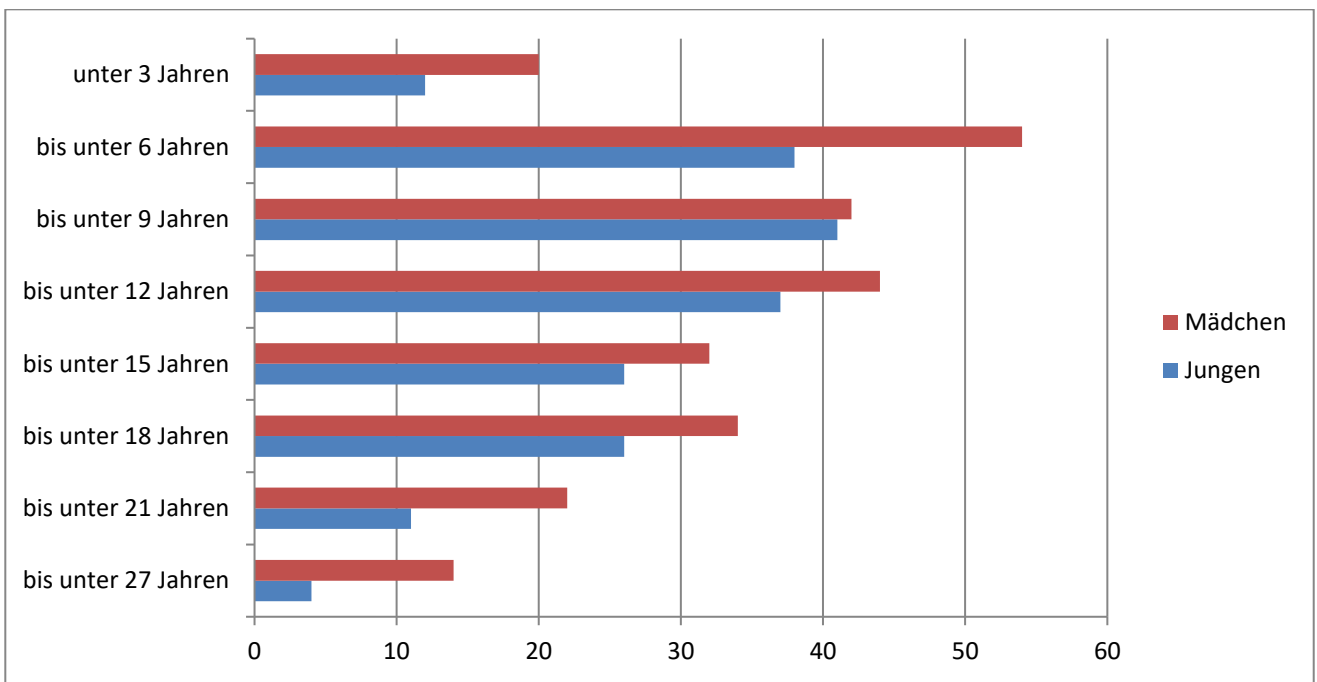
- **55 % Erziehungsberatung als Hilfe zur Erziehung gemäß § 28**
- **33 % Beratung in Fragen von Partnerschaft, Trennung und Scheidung gemäß § 17**
- **6 % Beratung zur Ausübung von Personensorge und Umgangsrecht gemäß § 18**
- **6 % Hilfen für junge Volljährige in ambulanter Form gemäß § 41**

Mit 26 der insgesamt 979 Fällen lag der Anteil der Beratungen „außerhalb des SGB VIII“ bei 27 %. Dabei handelte es sich um einzelne Erwachsene und Paare, die die Beratungsstelle mit persönlichen Schwierigkeiten oder Beziehungskonflikten aufsuchten, jedoch keine Kinder unter 21 Jahren hatten, die von den Problemen betroffen waren.

Weitere statistische Aussagen anhand der abgeschlossenen Beratungen

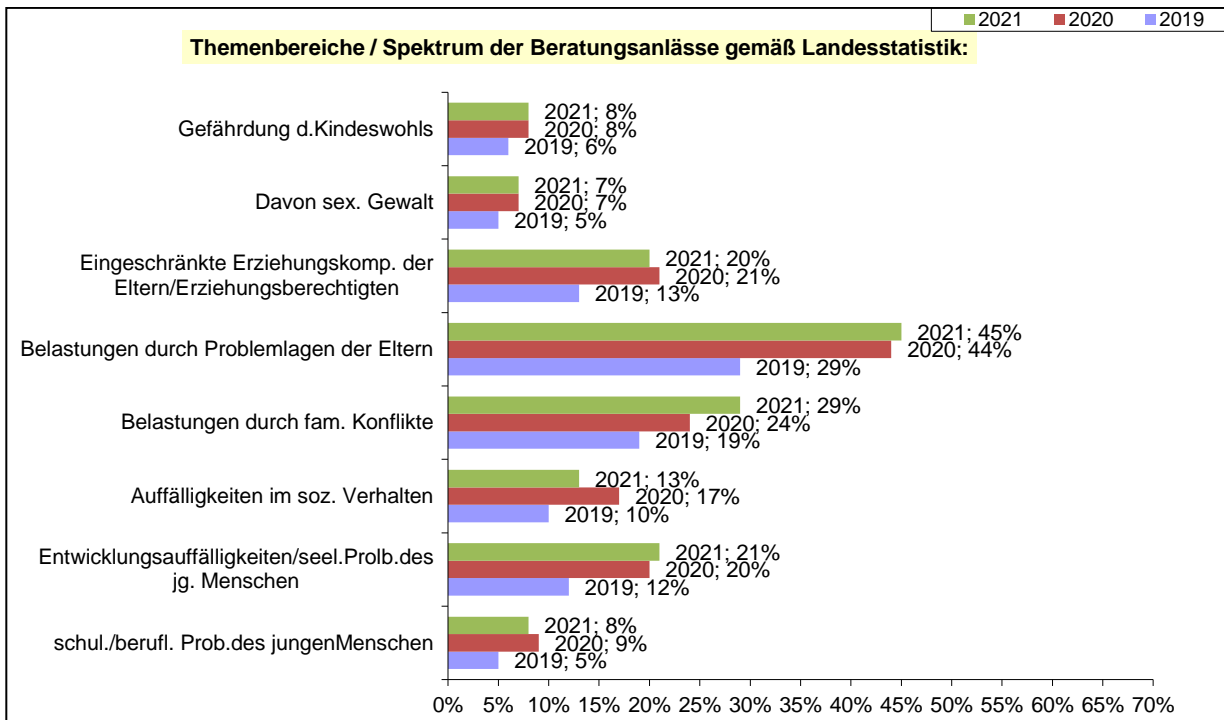
(vom Land, das die statistischen Vorgaben macht, werden die abgeschlossenen Fälle differenziert ausgewertet)

- **zur Erziehungs- und Familienberatung**
Alter und Geschlecht der betroffenen Kinder



Anlass für die Beratung

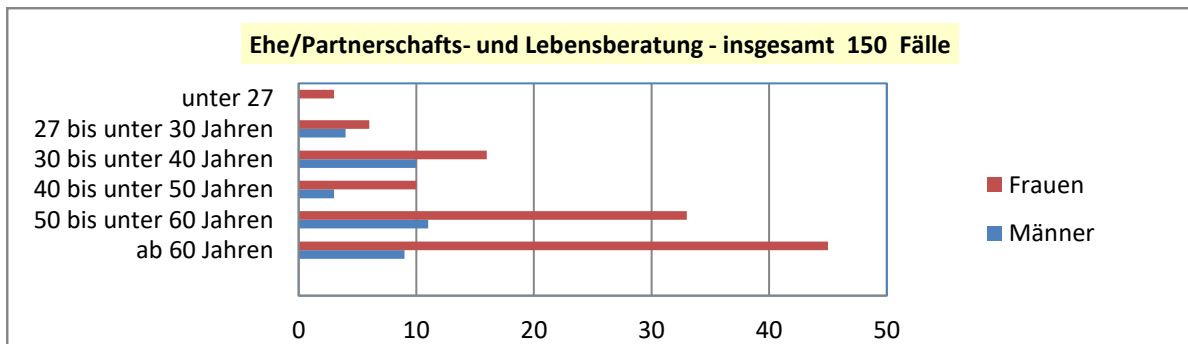
Pro Fall sind bis zu 3 Nennungen möglich. Die insgesamt 697 Nennungen verteilen sich wie folgt:



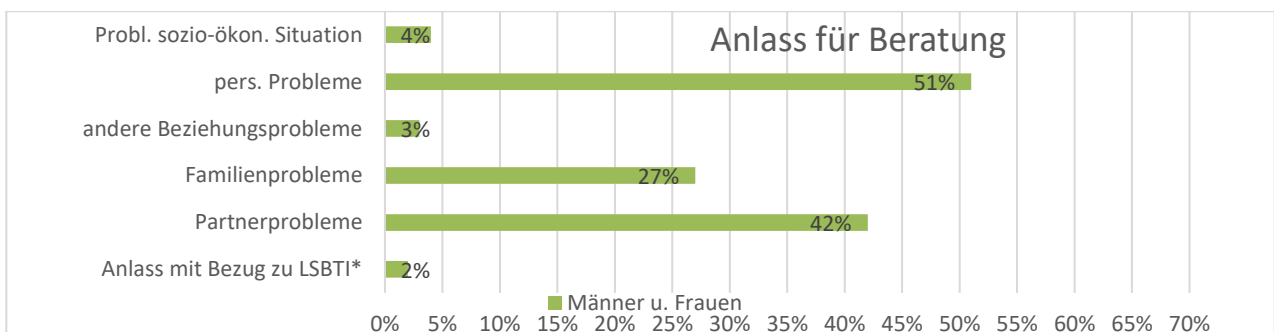
Die deutliche Zunahme der Themen Belastungen der Eltern, Belastung durch familiäre Konflikte, seelische Probleme und Entwicklungsdefizite spiegeln die große Belastung während der Pandemie wider.

- zur Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung

Alter und Geschlecht der Hilfesuchenden

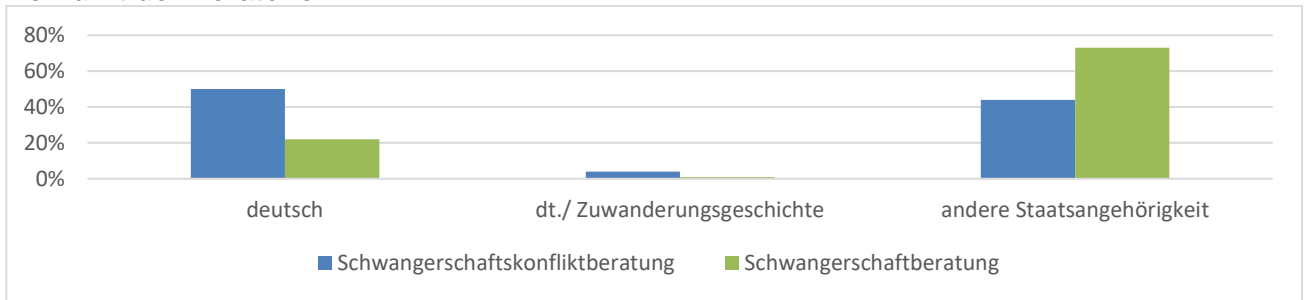


Es waren pro Fall 2 Nennungen möglich. Die 202 Nennungen verteilen sich folgendermaßen:

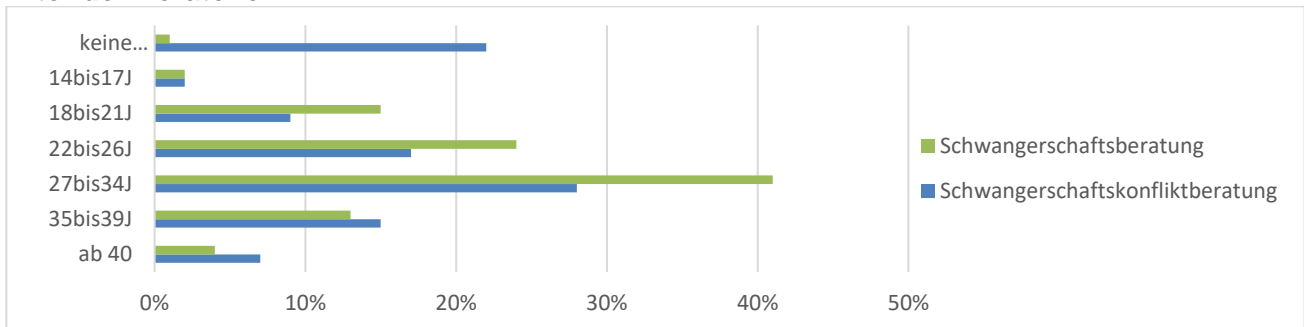


Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung gemäß Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) in 2021

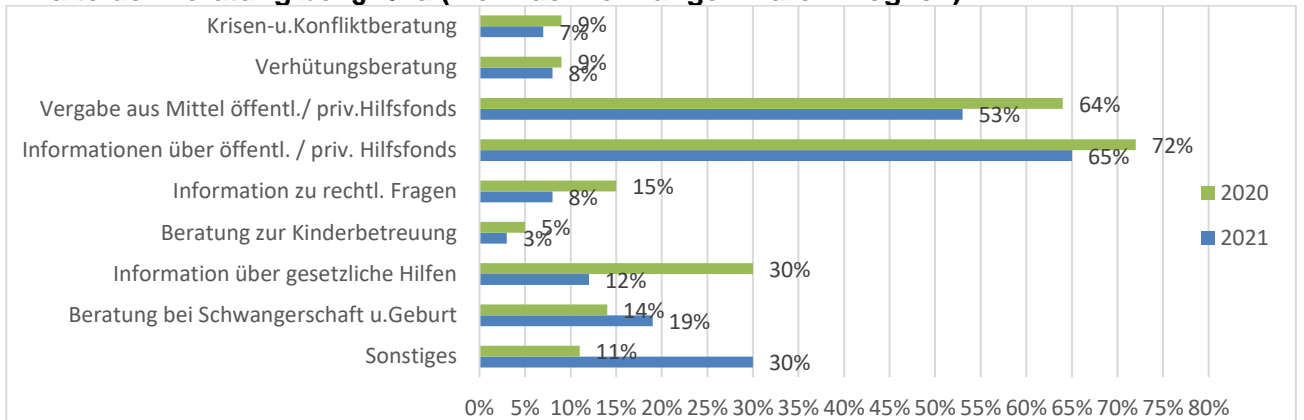
Herkunft der Beraterinnen



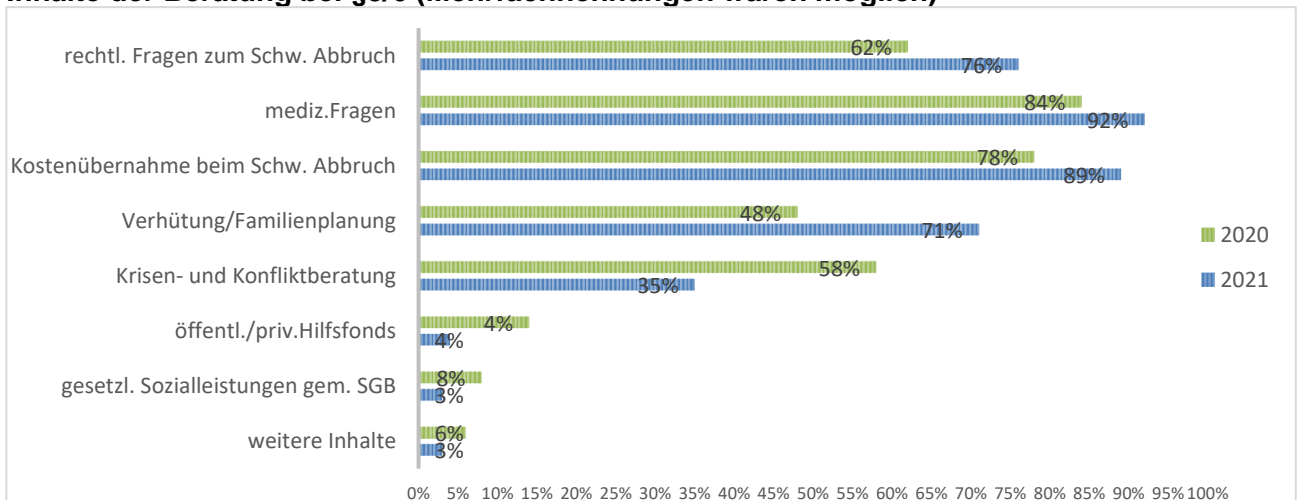
Alter der Beraterinnen



Inhalte der Beratung bei § 2/2a (Mehrfachnennungen waren möglich)



Inhalte der Beratung bei §5/6 (Mehrfachnennungen waren möglich)



III. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

a. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bezog sich aufgrund der Pandemie überwiegend auf die Veröffentlichung der Rahmenbedingungen und Angebotsmöglichkeiten während der Pandemie.

Wo es technisch möglich war, wurden pandemiebedingt die Netzwerk- und Gremienarbeit mit entsprechenden Online-/Video-Tools gestaltet.

b. Netzwerk- / Gremienarbeit

Die Netzwerk- und Gremienarbeit gestaltete sich weiterhin pandemiebedingt fast ausschließlich digital. Die Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers engagierte sich im Rahmen der Vernetzungsarbeit in den für die Beratungsarbeit wichtigen Gremien und Kooperationsbezügen, wie z. B.:

- AG § 78 „Erzieherische Hilfen, Familienbildung, Heime“ in Duisburg
- AG Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt des Kirchenkreises Moers
- AG Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt des Kirchenkreises Duisburg
- AK „Gewalt gegen Kinder“ der EKIR
- AG § 78 „Erzieherische Hilfen“ in Moers
- Arbeitsgemeinschaft der Ev. Beratungsstellen gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt
- Arbeitsgemeinschaft der kirchlich anerkannten Beratungsstellen gemäß § 218 StGB im Bereich Nordrhein, die an der Mittelvergabe der Bundesstiftung mitwirken
- Arbeitsgemeinschaft der LeiterInnen der Ev. Beratungsstellen (EKiR)
- Arbeitskreis „Arbeit mit Alleinerziehenden“ im linksrheinischen Teil des Kreises Wesel
- Arbeitskreis der Ev. Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen Nord
- Arbeitskreis der Leiter*innen der Psychologischen Beratungsstellen in Duisburg
- Arbeitskreis Frühe Hilfen Kirchenkreis Moers
- Arbeitskreis Familienzentren Kirchkreis Moers
- Arbeitskreis „Leiter*innen der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und Vergabestellen der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ der EKIR
- Beirat gegen sexuellen Missbrauch
- Branchentreffen der Sozialwirtschaft – GFW Duisburg mbH
- Diakonische Konferenz Duisburg (GF / Leitungen der diakonischen Einrichtungen)
- Dialoghaus – Opferhilfe Duisburg
- Evangelische Konferenz für Familien- und Lebensberatung e.V. - Fachverband für psychologische Beratung und Supervision (EKFuL)
- Ev. Fachverband für Erzieherische Hilfen RWL
- Ev. Jugendhilfeverbund im Kirchenkreis Duisburg
- Fachausschuss Seelsorge im Kirchenkreis Duisburg
- Fachausschuss Verwaltung im Kirchenkreis Duisburg
- Hauptstellenkonferenz der Beratungsstellen in der Ev. Kirche im Rheinland (EKiR)
- LAG Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung NRW
- Landeskirchlicher Arbeitskreis zu Fragen des § 219

- Monitoring-Gruppe Schutzkonzept des Kirchenkreises Moers
- Netzwerke Frühe Hilfen Kreis Wesel
- Netzwerke „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Duisburg Nord und Mitte/Süd
- Netzwerkkollegium Kirchenkreis Moers
- Netzwerktreffen Kinderzukunft Moers
- Pflegeschule Bethanien in Moers
- Projektverbund Familienzentren im Kirchenkreis Duisburg
- PSAG Duisburg, AG „Psychiatrische und psychosoziale Versorgung von Kindern/Jgdl.“
- PSAG Duisburg, AG „Psychiatrische und psychosoziale Versorgung Erwachsener“
- Qualitätszirkel Moers
- Regionale AKs der Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen Duisburg und Kreis Wesel
- Regionale Arbeitstreffen der SKB-Stellen in Duisburg, Dinslaken, Moers und Wesel
- Regionalkonferenz Nordrhein des Evangelischen Fachverbandes für Erzieherische Hilfen RWL
- Runder Tisch Gewaltschutzgesetz in Duisburg
- Steuerungsgruppe/Netzwerk Frühe Hilfen in Duisburg
- UAG § 78 „ambulante Erzieherische Hilfen“ in Duisburg
- UAG Frühe Hilfen „Verfahren und Qualität“ in Duisburg
- UAG Frühe Hilfen „Verhütungsfond“ in Duisburg

IV. Anhang

Kurzinformation zur Konzeption und Struktur der Beratungsstelle

- Arbeitsauftrag: Die Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers bietet psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensfragen (efl) sowie Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung und Frühe Hilfen (skb) in integrierter Form an.
Die Evangelische Beratungsstelle ist eine anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle gemäß § 218 Strafgesetzbuch.
- Trägerschaft: Die Kirchenkreise Duisburg und Moers bilden gemeinsam den Kirchenkreisverband „Evangelische Beratungsstelle Duisburg/Moers - Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe-/Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung“. Organe des Verbandes sind die Verbandsvertretung, der Vorstand und die Geschäftsführung. Vorsitzender ist Pfarrer Stephan Blank (Assessor im KK DU) Stellvertretender Vorsitzender war Jan Christofzik (Pfarrer im Schulreferat KK MO), drittes Vorstandmitglied ist Frau Anne Eichhorn (KSV KK MO).
- Struktur der Beratungsstelle: Die Beratungsstelle besteht seit 1979. Sie ist mit 2 Teams an 2 Standorten präsent: rechtsrheinisch in 47166 Duisburg, Duisburger Str. 172 (Hamborn) und linksrheinisch in 47441 Moers, Humboldtstr. 64 – 66.
- Zuständigkeitsbereich: Der Einzugsbereich der Beratungsstelle erstreckt sich auf die Kirchenkreise Duisburg und Moers. Kommunal ist dies gleichbedeutend mit dem gesamten Stadtgebiet Duisburg und dem linksrheinischen Teil des Kreises Wesel. Schwerpunktartig ist das Team in Duisburg für das gesamte rechtsrheinische Stadtgebiet Duisburg, das Team in Moers für den linksrheinischen Teil des Kreises Wesel und Duisburg-West zuständig.
Darüber hinaus besteht seit 1993 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Kirchenkreis Kleve, der keine eigene Beratungsstelle vorhält. Ratsuchende aus dem Kirchenkreis Kleve können das Angebot unserer Beratungsstelle in Moers mit in Anspruch nehmen.
- Mitarbeitende: Die Teams sind multidisziplinär besetzt mit Fachkräften aus unterschiedlichen Grundberufen (Psychologie, Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Pädagogik und Theologie) mit unterschiedlichen beraterisch-therapeutischen Zusatzausbildungen. Zum Team gehören ferner die Teamassistentinnen, die im Sekretariat als erste Ansprechpartnerinnen für die Ratsuchenden und bei Nachfragen aller Art zur Verfügung stehen.
Das Gesamtteam bestand 2021 aus 18 festangestellten, überwiegend teilzeitbeschäftigten beraterisch-therapeutischen Fachkräften, davon eine befristet angestellte Beraterin und 5 teilzeitbeschäftigten Teamassistentinnen. Dazu kommen noch 2 Reinigungskräfte in Teilzeit.
Die Geschäftsführung hat Anke Jäger. Fachbereichsleitung efl ist Carmen Lenz, Fachbereichsleitung skb ist Kirstin Dinse-Yildiz.
- Allgemeine Qualitäts- Standards (Richtlinien) Die Beratungsstelle arbeitet gemäß den unten aufgeführten Vorgaben und wird auf dieser Basis vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert:
1. Richtlinien des Landes NRW über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienberatungsstellen
 2. „Regeln fachlichen Könnens für die Familienberatungsstellen in NRW“
 3. Ausführungsgesetz des Landes NRW zum Schwangerschaftskonfliktgesetz
- Die Beratungsstelle sieht sich ferner den Leitlinien für die psychologische Beratung in Ev. Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen der Ev. Kirchen in Deutschland (Stand 2020) verpflichtet.

Personelle Besetzung in 2021

(Die jeweilige Wochenarbeitszeit ist in Prozent per 31.12.2021 dargestellt)

Duisburg, Duisburger Str. 172	
<u>Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung</u>	
Dipl. Pädagogin	81,00 %
Dipl. Pädagogin	10,00 %
Dipl. Sozialpädagogin	90,00 %
Dipl. Psychologin	46,00 %
Dipl. Psychologin	77,00 %
Dipl. Sozialarbeiterin	58,00 %
Dipl. Pädagogin	82,00 %
Dipl. Sozialpädagoge	<u>52,00 %</u>
	496,00 %
<u>Schwangerschafts(konflikt)beratung</u>	
Dipl. Pädagogin	79,00 %
Erziehungswissenschaftlerin	-
Dipl. Sozialpädagoge	13,00 %
Soz. Arbeiterin B.A.	<u>58,00 %</u>
	150,00 %
<u>Assistenzkräfte</u>	
Teamassistentin	100,00 %
Teamassistentin	<u>77,00 %</u>
	177,00 %
Moers, Humboldtstr. 64 – 66	
<u>Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensberatung</u>	
Theologin, Psychologische Beraterin	74,00 %
Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Sozialarbeiterin	21,00 %
Pfarrerin, Psychologische Beraterin	71,00 %
Dipl. Psychologin	50,00 %
Dipl. Sozialarbeiter	85,00 %
Dipl. Sozialarbeiterin	<u>87,00 %</u>
	388,00 %
<u>Schwangerschafts(konflikt)beratung</u>	
Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Sozialarbeiterin	38,00 %
Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Sozialarbeiterin	<u>47,00 %</u>
	85,00 %
<u>Assistenzkräfte</u>	
Teamassistentin	72,00 %
Teamassistentin	-
Teamassistentin	<u>51,00 %</u>
	123,00 %
<u>Leitung/Geschäftsführung der Gesamtberatungsstelle</u>	
Dipl. Sozialarbeiterin	100,00 %
Dienststelle Duisburg (Hamborn), Duisburger Str. 172	

Beraterisch-therapeutische Zusatzausbildungen der Fachkräfte

Über ihre Grundberufe hinaus bringen die Fachkräfte ihre Kompetenzen aus ihren beraterisch-therapeutischen Zusatzausbildungen in das multidisziplinäre Team ein. Bezogen auf das Gesamtteam waren 2021 folgende Beratungs-/Therapieansätze und Interventionsverfahren vertreten:

- Entwicklungspsychologische Beratung (Zentrum f. Frühbehandlung u. Frühförderung e.V.)
- Erziehungs- und Familienberatung (bke Fürth)
- Familientherapie / Systemische Therapie und Beratung (IF Weinheim; Familientherapie Zentral Weinheim; EZI Berlin; ifs Essen; ISIT Essen; RGST Viersen)
- Gestalttherapie mit Kindern (bke Fürth)
- Gesprächspsychotherapie nach Rogers (Uni Köln)
- Integrierte familienorientierte Beratung / IFB (EZI Berlin)
- „Jungenarbeit - Basistraining“ (Jungs e.V. Duisburg)
- Kinderpsychodrama (Szenen-Institut für Psychodrama Köln)
- Klientenzentrierte Psychotherapie (GwG, Köln)
- Klientenzentrierte Gesprächsführung (DW Westfalen)
- Marte Meo Practitioner (ifs, Essen)
- Neurolinguistisches Programmieren/NLP (DVNLP)
- Psychoanalytisch-systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (APF Köln)
- Psychodrama (ISIT Essen)
- Psychologische Psychotherapie für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche (Lehrinstitut für Verhaltenstherapie)
- Psychosoziale Beratung im Kontext pränataler Diagnostik (EZI Berlin)
- Psychotraumatologie – Traumatherapie (zptn Niedersachsen)
- Supervision und Coaching (EZI Berlin)
- Systemische Beratung (DGSF Berlin, Kölner Verein für systemische Beratung e.V.)
- Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie (ifs Essen)
- Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (ifs Essen)
- Systemische Spieltherapie (IHP Eschweiler)
- Systemische Therapie und Beratung (DGSF)
- Systemische Traumatherapie (ifs Essen)
- Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung (DeGPT)
- Verhaltenstherapie (DGVT)
- Video Home Training / Video Intensivbegleitung (FOS Erkelenz)

Fachtagungen, Informationsveranstaltungen, Seminare

Die Mitarbeitenden nahmen im Jahr 2021 an verschiedenen ein- oder mehrtägigen Fachtagungen, Informationsveranstaltungen oder Seminaren teil, um ihre beraterischen und therapeutischen Kompetenzen zu erweitern bzw. zu vertiefen.

Eintägige Veranstaltungen

- Workshop Rituelle Gewalt, Verschwörungstheorien, Sekteninfo NRW
- Grundlagen Seminar Elterngeld / Elternzeit, Evangelische Hauptstelle
- Ich sehe was, was du nicht siehst, bke
- Sekretärinnenfachtag "Generationswechsel in Teams"

Mehrtägige Veranstaltungen

- Klinische Hypnose, Intakkt Krefeld
- Supervisionsworkshop "Wenn Paare schwierig werden und Berater*innen an ihre Grenzen kommen", EZI
- Zentrale Arbeitstagung der Mentorinnen, EZI
- Erwachsen werden wir später, EKIR
- Forum Frühe Kindheit
- Jahrestagung der Ev. Beratungsstellen im Rheinland